



Pressemitteilung

Rachel C. Walker erhält das Opernstipendium der Claussen-Simon-Stiftung 2025

Das Stipendium umfasst einen Kompositionsauftrag und eine Promotionsförderung in Kooperation mit der Staatsoper Hamburg und dem Institut für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Hamburg, 30. September 2025 – Rachel C. Walker ist die neue Inhaberin des Kompositions- und Promotionsstipendiums, das die Claussen-Simon-Stiftung, die Staatsoper Hamburg und das Institut für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg gemeinsam zum vierten Mal ausgeschrieben und vergeben haben. Rachel C. Walker erhält einen Kompositionsauftrag für eine „Bürgeroper“, anlässlich des 350. Geburtstags der Hamburgischen Staatsoper, die in der Spielzeit 2027/28 zur Uraufführung kommen wird. Im Rahmen des Stipendienprogramms Dissertation Plus der Claussen-Simon-Stiftung wird sie parallel dazu an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg eine künstlerisch-wissenschaftliche Dissertation zum künstlerischen Potenzial von Übersetzung, Transkription und Mehrsprachigkeit in der Komposition mit Bezug zu ihrem Kompositionsauftrag verfassen. Die Förderung beginnt am 1. Oktober 2025.

Rachel C. Walker wurde 1994 in den Vereinigten Staaten geboren und studierte zunächst Komposition am University of Cincinnati College-Conservatory for Music bei Allen Otte und Joel Hoffman. Einem Studienaufenthalt am China Conservatory of Music in Peking während des Bachelorstudiums folgte ein Master of Management Science in Global Affairs, Schwerpunkt Public Policy, an der Tsinghua University, Peking. 2022 schloss Walker ihren Master in Komposition bei Ming Tsao an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover ab. In ihrer Arbeit setzt sich die Komponistin mit chinesischer Volksmusik sowie mit Struktur und Sprache in der Musik auseinander. Dabei greift sie nicht nur zeitgenössische Poesie und gesprochene Sprache auf, sondern beschäftigt sich zudem mit philosophischen Theorien wie der Chaostheorie. Rachel C. Walkers Werke wurden bei internationalen Festivals gespielt, beispielsweise dem NOW! Festival Essen, KLANGZEIT Münster, Svensk Musikvär oder Festival Mujeres en la Música Nueva.

Thematischer Fokus des aktuellen Opernstipendiums ist das Thema der „Bürgeroper“: Anlässlich des 350. Geburtstags der Hamburgischen Staatsoper, 1678 auf Initiative Hamburger Bürger als erstes privatwirtschaftlich geführtes Opernhaus Deutschlands gegründet, soll diese zivilgesellschaftliche Tradition auch in der Jubiläumsspielzeit 2027/28 besondere Beachtung finden. Das zu komponierende Werk von Rachel C. Walker soll als Kammer- oder Stadtraumoper beziehungsweise partizipatives Musiktheater-Projekt gedacht werden und den Begriff der „Bürgeroper“ neu interpretieren sowie in Konzeption und Umsetzung sichtbar machen. Die Einbindung in den Stadtraum und deren partizipativen Potenziale sollen auch in der künstlerisch-wissenschaftlichen Promotion reflektiert werden.

Rachel C. Walker: „I am excited to compose a new opera for the Hamburgische Staatsoper in collaboration with librettists Nadeem Al-Aloosi and Andreas Karl. Dialogue with living writers and working in theatre contexts are amongst my main interests as a composer. I remain grateful to the support of the Claussen-Simon-Stiftung and to the team at the Hamburgische Staatsoper for entrusting us with this special opportunity. We look forward to the premiere during the 350th anniversary season of the Staatsoper Hamburg.“

Dr. Jenny Svensson, Bereichsleitung Kunst & Kultur der Claussen-Simon-Stiftung: „Ich freue mich sehr, dass die Jury eine so vielseitige und ästhetisch wie wissenschaftlich spannende Komponistin für die Fortführung des Opernstipendiums unter der Intendanz von Tobias Kratzer ausgesucht hat. Das Stipendium eröffnet Rachel C. Walker die große Chance, ein abendfüllendes Musiktheaterwerk für eine renommierte Bühne zu schreiben und gleichzeitig einen Dokortitel mit einer künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsarbeit zu erwerben. Ihre kompositorische Beschäftigung mit Sprache und Übersetzungsprozessen ist in unserer multiperspektivischen Gesellschaft von hoher Relevanz und passt perfekt zum Thema Bürgeroper. Mit ihr wird das Opernstipendium eine neue Richtung



einschlagen, die das Partizipative in der Oper stärker in den Mittelpunkt rückt.“

Tobias Kratzer, Intendant der Hamburgischen Staatsoper: „Rachel C. Walkers Werk wird nach aktuellem Stand drei wichtige Episoden der Hamburger Stadtgeschichte in einem neuartigen Musiktheater-Abend reflektieren. Ich könnte mir keinen passenderen Beitrag zum 350. Geburtstag der Hamburgischen Staatsoper vorstellen als diesen: eine "Bürgeroper" im buchstäblichen Sinne, die die Geschichtlichkeit ihres eigenen Mediums wie die der Stadt reflektiert – mit dem Blick zurück auf Hamburgs Historie zugleich vorausblickt auf Formen eines zukünftigen Musiktheaters und auf die Entwicklung einer jungen, hochbegabten Komponistin. Das Werk wird die Jubiläumssaison 2027/28 um eine starke, gegenwärtige Stimme bereichern. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!“

Prof. Dr. Reinhard Flender, Direktor des Instituts für kulturelle Innovationsforschung an der Hochschule für Musik und Theater: „Mit dem Opern- bzw. Dissertationsprojekt reflektiert Rachel C. Walker die Identität der Stadt Hamburg in drei historischen Spotlights vom 19. bis ins 21. Jahrhundert. Dabei spielt Mehrsprachigkeit eine zentrale Rolle. Multilingualität ist in einer Hafenstadt, die sich als "Tor zur Welt" versteht, selbstverständlich, aber auch die Voraussetzung dafür, um Differenzen zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung zu erkennen. Frau Walker wird dieses Spannungsfeld künstlerisch in ihrer Oper verarbeiten und wissenschaftlich in ihrer Dissertation reflektieren. Ich bin sicher, dass ihr künstlerisch-wissenschaftliches Forschungsprojekt ein substanzieller Beitrag zum 350. Jubiläum der Bürgeroper am Gänsemarkt in Hamburg sein wird.“

Bisherige Inhaber des Opernstipendiums

Erster Inhaber des Opernstipendiums war der australische Komponist Dr. Samuel Penderbayne (2015-2018), dessen Kammeroper „l.th.Ak.A“ im April 2018 an der opera stabile der Hamburgischen Staatsoper zur Uraufführung kam. Penderbayne ist heute Professor für Komposition an der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. 2018 erhielt der italienische Musiker und Komponist Lorenzo Romano das Opernstipendium, seine Oper „La Luna“ wurde im Juni 2022 uraufgeführt und kam im September 2025 in einer Neuproduktion der Bundesakademie Junges Musiktheater zur Wiederaufführung. Im November 2024 feierte das Werk „Dollhouse – eine cute Oper“ vom letzten Opernstipendiaten Clemens K. Thomas an der opera stabile Premiere. In der Kategorie Regie ist diese Oper für den Faustpreis 2025 nominiert.

Links

www.claussen-simon-stiftung.de/opernstipendium/

www.claussen-simon-stiftung.de/dissertationplus/

www.staatsoper-hamburg.de/

www.iki-hamburg.de/

www.hfmt-hamburg.de/

Kontakt

Claussen-Simon-Stiftung

Sarah-Isabel Conrad

Große Elbstraße 145f

22767 Hamburg

Telefon: 040-380 371 528

presse@claussen-simon-stiftung.de

www.claussen-simon-stiftung.de



Die Claussen-Simon-Stiftung

Die Claussen-Simon-Stiftung fördert begabte junge Menschen auf den verschiedenen Etappen ihrer schulischen, akademischen, professionellen und persönlichen Entwicklung. In den Förderbereichen Wissenschaft & Hochschule, Bildung & Schule sowie Kunst & Kultur bieten wir Stipendienprogramme und Projektförderungen. Im Bereich Dialog & Perspektive sind die programmübergreifenden ideellen Förderangebote gebündelt, mit Seminaren, Vortragsveranstaltungen, Gesprächsreihen und anderen Begegnungsformaten.

Die Claussen-Simon-Stiftung ist seit 2012 eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Hamburg. Ins Leben gerufen wurde sie 1982 als Treuhandstiftung durch Georg W. Claussen, damals Aufsichtsratsvorsitzender und zuvor langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Beiersdorf AG, aus Anlass des 100. Jahrestages der Unternehmensgründung. Eine testamentarische Verfügung seiner Cousine Ebba Simon vergrößerte das Stiftungsvermögen 1999 erheblich. Ebba Simon schloss sich damit Georg W. Claussens Anliegen an, Perspektiven und Entfaltungsräume für Forschende, Studierende und Jugendliche zu stiften, die mit Engagement und Leistungsbereitschaft ihre Interessen und fachlichen Leidenschaften in Wissenschaft, Bildung und Kultur verfolgen.

Seit ihrer Gründung hat die Stiftung mehr als 50 Millionen Euro an Fördermitteln vergeben – davon allein über 40 Millionen Euro seit 2012. Mehr als 2.000 junge Menschen verfolgten seither ihre schulische, akademische und künstlerische Ausbildung mit Stipendien der Claussen-Simon-Stiftung, rund 10.000 junge Menschen wurden in wissenschaftlichen, pädagogischen und kulturellen Initiativen gefördert.